

Frühlingserwachen im Garten

Klimafit und nachhaltig Gärtnern

Klimawandel und Insektensterben sind in aller Munde.

Die gute Nachricht: Schon mit kleinen Veränderungen können wir mit dem Klima- und Naturschutz gleich vor der eigenen Haustür starten. Und weil uns ein Leben in der Natur gesund bleiben lässt, ist jetzt der beste Zeitpunkt, die Lust am Garteln zu entfachen!

Mit diesen 7 Tipps geht's los!

Pflanzen als natürliche Klimaanlage:

- 1 Pflanzen, pflanzen, pflanzen lautet die Devise! Sie sind das beste und kostengünstigste Mittel für ein angenehmes Klima. Egal ob Hecken, Wiesen, Bäume oder Kletterpflanzen. Je grüner, desto besser für das Klima. So hat ein ausgewachsener Laubbaum die kühlende Wirkung von etwa 10 Klimaanlage!



Heimische Wildpflanzen pflanzen

- 2 Pflanzen müssen in Zeiten des Klimawandels hitze-, trockenverträglich und vor allem robust sein. Am besten eignen sich dafür heimische Wildpflanzen.

Diese haben sich über Jahrtausende ganz ohne Hilfe von uns Menschen hier bei uns entwickelt. Sie sind sehr unkompliziert und überstehen auch Wetterextreme sehr gut. Und sie sind außerdem bestens auf die Nahrungsbedürfnisse von Bienen, Schmetterlingen und Co abgestimmt. Beispiele für heimische Wildpflanzen wären Haselnuss, Schlehe, Weide, Dirndl-Strauch, uvm.

Wiese statt kurzgeschorener Rasen

- 3 Klassische Rasenflächen brauchen viel Wasser und Pflege. Besser für Klima und Natur sind bunte Blumenwiesen und Kräuterrasen. Diese sind sehr pflegeleicht, die vielen Blumen sind wunderschön anzusehen und außerdem bieten sie Bienen eine große Vielfalt an Nahrung. Seltener Mähen schont das Klima, spart Zeit, Lärm und Geld!



4

Regen ist Segen!

Um Überschwemmungen zu vermeiden, sollte Regenwasser gut versickern können oder - noch besser - als Gartenteich, Sickergrube, Zisterne, Dachbegrünung oder Regentonne gleich in die Gartengestaltung mit einbezogen werden. Wasser trägt ebenfalls zur Temperatur-Kühlung bei und Überflutungen werden vermieden.



5

Blühende Wege statt Bodenversiegelung

Täglich wird in Österreich die Größe von 20 Fußballfeldern verbaut. Wird statt versiegelten Wegen ein wasserdurchlässiger Weg angelegt, kann man sich gleichzeitig über vielfältige trockenliebende Kräuter und Blumen erfreuen.

6

Richtig gießen und mulchen

In einem naturnahen Garten ist gießen kaum notwendig. Wenn, dann lieber lange und durchdringend gießen. Das Wasser dringt dadurch in tiefere Bodenschichten und die Pflanzenwurzeln wachsen tiefer.

Tipp: Wird der Boden mit Rasenschnitt gemulcht, bleibt die Erde feucht und gleichzeitig wird den Pflanzen aufgrund der Verrottung Dünger zugefügt.

7

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft betreiben

Durch Kompostieren der Gartenabfälle oder durch Mulchen des Gemüsebeets wird CO₂ aus der Luft im Boden gespeichert und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft entsteht.

Redaktion:

Erika Saria von der Naturschwärmerei



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.